

Herta Spiegel-Kalligraphien im TaK

(TaK.) – «Es gibt im Bereich der Kunst Sparten, die nicht die Bekanntheit und Anerkennung geniessen, die sie verdienen. Die Kalligraphie ist wohl eines dieser Stiefkinder, da sie im grossen und ganzen ein Handwerk geblieben ist, das eine Aufmerksamkeit voraussetzt, die nicht mehr den Gewohnheiten unserer Zeit entspricht.

Dass aber «Schreiben» eine dem Begriff «Zeichnen» und «Malen» gleichzusetzende Ausdrucksform darstellen kann, beweisen die Arbeiten Herta Spiegels (Marie-José Gröger). Am 17. Januar 1996 findet um 19 Uhr die Eröffnung der Ausstellung «Herta Spiegel-Kalligraphien – Liebe in der Literatur» in der Galerie Theater am Kirchplatz statt. Dialoge, Gedichte und Briefe Liebender aus der Weltliteratur und von zeitgenössischen Dichtern sind das Thema dieser Kalligraphieausstellung.

Kalligraphie hat sich vom Kunsthandwerk des schönen Schreibens zu einer eigenen Kunstrichtung entwickelt. Es ist nicht nur zweckgebunden an die Gestaltung von Texten, sondern es lebt auch von der Freude am Schreiben und an den Buchstaben und Schriftzeichen. Kalligraphie ist die Berufung von Herta Spiegel, ihre ganz ausgeprägte Neigung.

Sie wurde 1956 in Schwanenstadt, Ober-Österreich, geboren. Schon während ihrer Schulzeit beschäftigte sie sich mit Schriftzeichen.

Die Basis ihrer Ausbildung hat sie sich im Selbststudium angeeignet. 1976 besuchte sie die Sommerakademie bei Professor Post in Salzburg. Vier Jahre später trat sie in die Meisterklasse von Professor Neugebauer an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz ein. Seit 1994 ist Herta Spiegel als Kursleiterin tätig. Sie lebt heute als freischaffende Künstlerin in Feldkirch.

Während der Ausstellung finden Führungen am Sonntag, 28. Januar um 18.30 Uhr und Samstag, 2. März 1996 um 17 Uhr statt, sowie nach Vereinbarung.

Dauer der Ausstellung: 18. Januar bis 4. März 1996.

Die TaK-Galerie ist Montag bis Freitag von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr geöffnet und jeweils vor Beginn der Vorstellungen im TaK oder nach telefonischer Vereinbarung.